

Genehmigt die Kammer auch diesen Antrag? — Gegen sieben-  
zehn Stimmen Ja.

Präsident Braun: Wir haben nun mittelst Namensauf-  
rufs abzustimmen, und ich frage die Kammer: ob sie die beschlos-  
senen Anträge an die Staatsregierung gelangen lassen will?

Mit Ja antworten:

Secretair Eyschucke,  
Rittner,  
Miehle,  
Scharf,  
Schwabe,  
D. Plagmann,  
v. Schönfels,  
Stellvertr. Abg. v. Abendroth,  
Sörniß,  
Ziegler,  
v. Beschwiß,  
Kleeberg,  
Siegert,  
v. Beszschwiz,  
Glauff,  
Ludwig,  
Stellvertr. Abg. Beutler,  
Erchenbrecher,  
Kendel,  
Heyn,  
Dehme,  
Stellvertr. Abg. Gehr,  
Stockmann,  
D. v. Mayer,  
Stellv. Abg. Münch,  
Sachse,

v. Berlepsch,  
Jani,  
v. d. Beeck,  
v. Thielau,  
Scholze,  
D. Geißler,  
D. Haase,  
Speck,  
Pfeiffer,  
Schäffer,  
Kasten,  
Vogel,  
Thümer,  
Stellvertr. Abg. v. Seydewitz,  
Raundorf,  
Klien,  
Wend,  
Cubasch,  
Meißel,  
Scheibner,  
v. d. Planitz,  
v. Römer,  
Kockul,  
v. d. Seydte,  
Fische und  
Präsident Braun.

Mit Nein antworten:

Secretair Hensel,  
Klinger,  
Mehler,  
Kewitzer,  
Müller,  
Joseph,  
Oberländer,

Hensel (aus Bernstadt),  
Heuberer,  
D. Schaffrath,  
Dehmichen,  
Wolf und  
Haden.

Präsident Braun: Die an die Kammer gerichtete Frage  
ist gegen dreizehn verneinende Stimmen bejaht worden. —  
Der Abgeordnete D. Haase bittet nun noch um Erlaubniß, der  
Kammer einen kleinen Vortrag machen zu dürfen.

Abg. D. Haase: Meine Herren, Sie werden sich erin-  
nern, daß gestern die Schrift über die Wechselordnung Ihnen  
von mir vorgetragen und daß diese genehmigt worden ist. Sie  
ist nun in die jenseitige Kammer gekommen. Dort sind aber  
dazu mehrere Bemerkungen gemacht worden, mit denen ich voll-  
kommen einverstanden bin.

(Der Abgeordnete trägt diese Abänderungen in der ständi-  
schen Schrift vor, welche darin bestehen, daß bei den in §. 48 ge-  
dachten notariellen Handlungen noch die Worte: „mit Aus-  
nahme des Protestes“ eingeschaltet werden möchten, und daß  
das Wort: „Anträge“ aus der Schrift in Wegfall gebracht wer-  
den möge, indem es sich bloß um Veränderungsvorschläge  
handle.)

Präsident Braun: Will die Kammer in diese Verände-  
rung willigen? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Der Abgeordnete Schäffer wünscht  
noch, die ständische Schrift, die bei dem Zusammentreffen ver-

schiedenartiger Freiheitsstrafen und bei der Bestrafung zu befol-  
genden Grundsätze betr., der Kammer vorzutragen. Will die  
Kammer sich diese Schrift vortragen lassen? — Einstimmig  
Ja.

(Die Schrift wird vorgetragen.)

Präsident Braun: Genehmigt die Kammer diese stän-  
dische Schrift? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Es sind nunmehr die Gegenstände  
unserer heutigen Vormittagsitzung erschöpft. Ich schliesse da-  
her diese Sitzung, beraume die nächste auf heute Abend 7 Uhr an,  
und bringe auf die Tagesordnung den Vortrag der ständischen  
Schriften, welche gegenwärtig noch in Rückstand sind, ohne Be-  
zeichnung eines andern festen Gegenstandes, weil es die letzte  
Sitzung ist, die wir halten. Die Sitzung ist aufgehoben!

Schluß der Sitzung gegen 2 Uhr.

Ein hundred und acht und sechszigste öffentliche  
Sitzung der zweiten Kammer am 13. Juni 1846.

(Abendsitzung.)

### Inhalt:

Bemerkung zum Protocoll. — Vortrag und Genehmigung  
der ständischen Schriften, die neue Bergwerksverfassung;  
die Beschwerde der Stadtverordneten zu Leipzig; den Geset-  
entwurf über den Schuldarrest; die Errichtung einer Ueberbau-  
schule; den Gesetzentwurf über einige nachträgliche Bestim-  
mungen zum Ablösungsgesetze; über den Gesetzentwurf,  
den Schutz des musicalischen und dramatischen Eigenthums  
gegen unbefugte Aufführung; die Erleichterung des Wan-  
derns der Handwerksgefallen; die Zoll-, Steuer-, Schifffahrts-  
und Handelsverträge Sachsens; die Petition der Stadt Leis-  
nig, die Verminderung der Jahrmärkte betr. — Anderwei-  
ter mündlicher Vortrag, den Entwurf einer Land-  
tagsordnung betr. — Schlußrede des Präsidenten und  
des Staatsministers v. Könnert.

Die Sitzung beginnt nach 1/2 8 Uhr in Gegenwart der Staats-  
minister v. Könnert, v. Wietersheim, v. Rostitz-Wall-  
witz und des Königl. Commissars v. Langenn, so wie von  
siebenzig Kammermitgliedern mit Vorlesung des über die  
Vormittagsitzung vom Secretair Kasten geführten Protocolls.

Präsident Braun: Hat Jemand gegen das Protocoll eine  
Erinnerung zu machen?

Abg. Fische: Habe ich recht gehört, so hat der Herr Secre-  
tair gesagt, ich hätte auf Schluß der Debatte über den Schluß  
der Debatte angetragen. Dem ist aber nicht so.

Präsident Braun: Es ist der Abgeordnete Schwabe, und  
ich habe den Herrn Secretair bereits darauf aufmerksam ge-